



Meerschweinchen

Cavia aperea porcellus

Seinen Namen trägt das Meerschweinchen, weil es Geräusche wie ein junges Schwein macht und weil es von Südamerika aus über das Meer nach Europa gebracht worden ist.

Aussehen

Meerschweinchen haben eine Körperlänge von 20 bis 35 Zentimeter, Männchen haben ein Gewicht von 1000 bis 1400 Gramm, Weibchen wiegen 700 bis 1100 Gramm. Die Ohren und Beine sind kurz, der Schwanz ist zurückgebildet. Sie haben je vier Finger und je drei Zehen.

Das Fell ist bei den Wildformen glatt, dicht anliegend und von graubrauner Farbe. Bei den Hausmeerschweinchen gibt es glatt-, wirbel- und langhaarige. Man bezeichnet sie auch als Rosetten- und Angorameerschweinchen. Neben diesen drei Felltypen gibt es noch viele Variationen.

Heimat



Das Meerschweinchen stammt aus Südamerika. Es wurde dort von den Indianern als Haustier gehalten.

Es gibt dort auch heute noch wildlebende Meerschweinchen.

Den Namen Meerschweinchen erhielten sie, weil sie von den Schiffen über das Meer nach Europa gebracht wurden und weil sie ein bisschen wie ganz kleine Schweinchen aussehen und quieken.

Lebensraum

Der Lebensraum der freilebenden Arten sind Gebiete mit ganzjährigem Graswuchs. Sie besiedeln die tiefergelegenen Ebenen der Pampas in Südamerika bis hin zu den steilen Hängen der Anden, wo sie bis in 4200 Metern Höhe anzutreffen sind. Sie leben dort in Gruppen von fünf bis zehn Tieren in Erdhöhlen. Diese graben sie selbst oder übernehmen sie von anderen Tieren.

Rassen und Arten

Zur Familie der Meerschweinchen gehören zwei Unterfamilien mit sechs Gattungen und 14 verschiedenen Arten. Sie leben alle in Südamerika und sind an die verschiedenen Lebensräume angepasst.

Die direkten Vorfahren unserer als Heimtiere gehaltenen Meerschweinchen sind die Tschudi Meerschweinchen (*Cavia aperea tschudii*). Sie wurden von den Indios domestiziert und von den Europäischen Eroberern in die ganze Welt gebracht. Heute gibt es viele verschiedene Rassen: Rosetten Meerschweinchen, Sheltie Meerschweinchen, Langhaar-Meerschweinchen auch Angora genannt, American und English Crested, Rex Meerschweinchen.



Ein weiteres, heute noch wild lebendes Meerschweinchen, ist das Felsen-Meerschweinchen (*Kerodon rupestris*), das auch Moko genannt wird.

Es misst vom Kopf bis zum Po 20 bis 40 Zentimeter, wiegt etwa ein Kilogramm und hat keinen Schwanz, dafür aber ziemlich lange Beine.

Es ist das größte aller Meerschweinchen. Das Fell ist auf dem Rücken grau mit schwarzweißen Sprenkeln. Am Bauch ist es gelblich braun und am Hals fast weiß.

Felsen-Meerschweinchen leben in Ostbrasilien in trockenen, steinigen Berglandschaften.

An den Pfoten haben sie breite, gewölbte Nägel. Damit können sie auf Felsen und in Bäume klettern und auch sehr hoch springen, um Nahrung zu suchen.

Noch heute werden Felsen-Meerschweinchen wegen ihres Fleisches gerne gejagt.



Eine weitere Art ist das Sumpf- oder Magna-Meerschweinchen.

Weil sie sumpfige Lebensräume bewohnen und gut schwimmen können



müssen, tragen sie zwischen den Zehen Ansätze von Schwimmhäuten.

Weitere Arten sind das Wieselmeerschweinchen (*Galea musteloides*), das Südliche Zwergmeerschweinchen (*Microcavia australis*) und das Aperea (*Cavia aperea*), das am weitesten verbreitet ist.

Lebenserwartung

Meerschweinchen leben durchschnittlich zwischen 5 und 7 Jahre. Bei sehr guter Pflege und guter Gesundheit können sie auch 10 Jahre oder älter werden.

Alltag

Meerschweinchen sind gesellige und soziale Tiere, die den Kontakt mit den Rudelmitgliedern suchen und genießen. Wenn sie schlafen oder fressen, mögen sie körperlich dichte Berührungen.

Da sie Höhlenbewohner sind, benötigen sie ein Schlafhäuschen in ihrem Käfig. Es ist für sie normal, wenn sie die meiste Zeit des Tages in ihrer Höhle verbringen und nur ab und zu heraus schauen.

Nachwuchs

Haus-Meerschweinchen können ein bis sechs Junge pro Wurf bekommen, meistens sind es zwei bis vier Jungtiere.

Wild lebende Felsen-Meerschweinchen bringen im Durchschnitt nur ein bis zwei Junge zur Welt.

Haus-Meerschweinchen können sich das ganze Jahr über paaren, können also auch immer Junge bekommen. Die Tragzeit dauert ungefähr zwei Monate.



Das Weibchen bekommt das Junge im Sitzen, reißt mit den Zähnen die Eihaut auf und frisst sie dann. Das ist wichtig, denn sonst würde das Junge ersticken. Danach leckt ihm die Mutter Mund, Nase und Augen sauber.

Die Jungen können schon wenige Stunden nach der Geburt laufen. Sie werden drei Wochen von ihrer Mutter gesäugt. Schon nach ein bis zwei Monaten sind die jungen Meerschweinchen geschlechtsreif. Sie können sich dann also paaren und selbst wieder Junge bekommen.

Sprache

Meerschweinchen erkennen sich gegenseitig am Geruch. Die Verständigung untereinander erfolgt durch Pfeiflaute und Quietschen. Bei Angst oder Schmerzen können sie ein grelles Quietschen ausstoßen, das wie ein Schrei klingen kann. Außerdem legen sie sich flach auf den Boden, wenn sie Angst haben.

Bei großer Gefahr stellen sie sich tot und bleiben reglos liegen. Wenn sie anderen drohen wollen, reißen sie den Mund weit auf, zeigen die Zähne und klappern damit.

Ernährung

Wilde Meerschweinchen, wie etwa das Sumpf-Meerschweinchen, fressen nur Blätter.

Auch unsere Haus-Meerschweinchen sind nur an energiearme Pflanzenkost gewöhnt. Deshalb müssen sie fast den ganzen Tag über fressen, um satt zu werden.

Man darf ihnen auf keinen Fall Brot oder zu kalorienreiches Futter geben, sonst werden sie zu dick und krank.



Wichtigstes Grundnahrungsmittel ist gutes Heu - davon können Meerschweinchen nie genug bekommen. Heu aus Plastiktüten, das muffig oder schimmelig riecht, kann die Tiere krank machen.

Vorsicht bei Fertigfutter: Die so genannten Pellets enthalten viele Kalorien. Man darf den Tieren höchstens zwei Esslöffel pro Tag geben, besser sogar nur alle zwei Tage einen Esslöffel. Außerdem lieben Meerschweinchen frischen Salat sowie Obst und Gemüse. Im Sommer kann man auch frisches Gras füttern.

Um ihre Nagezähne, die ein Leben lang nachwachsen, abzunutzen, brauchen Meerschweinchen viel zum Knabbern: Hierfür eignen sich Zweige von ungespritzten Bäumen und Sträuchern.

Haltung

Meerschweinchen können sowohl im Haus als auch im Freien gehalten werden. Lebt es draußen, muss der Stall an einem zugfreien und trockenen Ort stehen. Im Winter wird viel Stroh eingestreut und an kalten Tagen muss der Stall zusätzlich mit einer dicken Decke abgedeckt werden. Ist es zu kalt draußen, sollten die Meerschweinchen ins Haus geholt werden.

Im Sommer können die Meerschweinchen auch draußen in den Garten herumlaufen. Dazu ist ein Drahtgehege notwendig, das auch oben geschlossen ist. Denn Katzen, Hunde, Marder und Greifvögel

betrachten die Meerschweinchen als Beute.

Meerschweinchen vertragen die Hitze nicht gut. Deshalb muss für ausreichend Schatten gesorgt sein. Ihre bevorzugte Temperatur liegt zwischen 18 und 23 Grad. Meerschweinchen können auch in einem Käfig auf dem Balkon untergebracht werden.

Da Meerschweinchen gesellige Tiere sind und ihnen der soziale Kontakt untereinander wichtig ist, sollen sie nicht alleine gehalten werden.

Pflegeplan

Täglich:

Heuraufe füllen, zwei Mal täglich altes Grünfutter entfernen und frisches Grünfutter vorlegen. Das Trinkwasser erneuern und das Fell bürsten. Im Winter brauchen Meerschweinchen zusätzlich Vitamin C.

Wöchentlich:

Ein bis zwei Mal pro Woche den Käfig reinigen und neu einstreuen, neue Äste zum Nagen hinein legen, Wasserflasche gründlich reinigen. Alle zwei Tage einen Esslöffel Fertignahrung füttern.

Monatlich:

Käfig gründlich reinigen, die Meerschweinchen wiegen und das Gewicht in einem Steckbrief notieren. Die Zähne kontrollieren, Krallen kontrollieren und kürzen.

AT Internet
INFOline

© Südwestrundfunk 2016